Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73 (1955)
Heft: 11

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Feier des 150jährigen Bestehens der Maschinenfabrik Escher Wyss, Zürich

DK 061.5

Am vergangenen Donnerstag, den 10. März, fand um 17 h vor dem Kaspar-Escher-Haus die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel zur Erinnerung an die vor 150 Jahren erfolgte Gründung der Neumühle durch Hans Kaspar Escher und Salomon Wyss statt. Ursprünglich war die Neumühle eine Baumwollspinnerei. Aber schon kurze Zeit nach ihrer Gründung ging man unter der initiativen Leitung des weitgereisten und weltoffenen Kaspar Escher zur Herstellung von Spinnmaschinen und Wasserrädern für Dritte über, und so entstand die erste schweizerische Maschinenfabrik. Dank den hervorragenden Fähigkeiten Eschers und seiner Mitarbeiter entwickelte sich das Unternehmen rasch und erfolgreich. Schon in der Mitte des letzten Jahrhunderts beschäftigte es über 1000 Arbeiter und Angestellte und stellte damit die grösste Maschinenfabrik der Schweiz dar, die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt war.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts konzentrierte man die Kräfte auf jene neu aufstrebenden Gebiete des Maschinenbaues, die in theoretischer, konstruktiver und ausführungstechnischer Hinsicht besonders hohe Anforderungen stellten. Es waren das der Schiffbau, die Herstellung von Wasserturbinen, Dampfmaschinen und Papiermaschinen sowie seit 1887 auch von Kältemaschinen. Bezeichnenderweise scheute man sich bei diesem jüngsten Zweig nicht, als Kältemittel die geruchlose, nicht brennbare und ungiftige Kohlensäure zu verwenden, bei der die Beherrschung der sehr hohen Drücke besonders interessante Probleme stellte.

Gegen Ende des Jahrhunderts verlegte Escher Wyss das ganze Unternehmen in die Hard, wo genügend Raum für eine freie Entwicklung zur Verfügung stand. Dabei ist auf Grund einer für die damalige Zeit sehr weitsichtigen Planung eine hinsichtlich Arbeitsfluss und innerer Ausrüstung vorbildliche Anlage geschaffen worden, die sich noch heute bestens bewährt.

Unmittelbar nach der Jahrhundertwende hatte die Firma Escher Wyss den Bau von Dampfturbinen aufgenommen, als diese Maschinenart noch ganz in den Anfängen ihrer Entwicklung stand. Es war das Verdienst von Dr. h. c. H. Zoelly, schon damals die Vorteile des reinen Aktionsprinzips erkannt und konsequent verfolgt zu haben. Die Zoellyturbine, die sich je und je durch hohen Wirkungsgrad auszeichnete, wurde bald von führenden Maschinenfabriken der wichtigsten Kulturländer in Lizenz gebaut und sicherte dem Zürcher Unternehmen einen grossen Vorsprung. Daneben wurden Turbokompressoren, Eindampfanlagen, Kessel hergestellt und der Bau von Wasserturbinen mit den zugehörigen Druckleitungen und Abschlussorganen auf das beste gepflegt. Escher Wyss hat auch als eine der ersten Firmen Kleinkältemaschinen auf den Markt gebracht, die sich sehr gut eingeführt hatten. In neuerer Zeit hat sie die aerodynamische Kraftmaschine entwickelt, die gegnüber den sonst üblichen Gasturbinen wesentliche Vorteile aufweist und sich für ein weites Anwendungsgebiet eignet. Eine Besonderheit besteht im starken Vorherrschen hochqualifizierter Einzelanfertigung, die sich aus den Maschinenarten ergibt, deren Bau bei Escher Wyss gepflegt wird. Sie bestimmt weitgehend den innern Aufbau der Firma und wirkt sich vorteilhaft auf das Betriebsklima aus.

Wenn die heutige Generation zusammen mit der Escher-Wyss-Familie in schlichter, würdiger Form der Gründer ihres Unternehmens gedenkt, so hat das einen tiefen Sinn. Einerseits ruft es einer weiteren Oeffentlichkeit in Erinnerung, dass technischer Fortschritt mit allen grossen und unentbehrlichen Diensten, die er uns bringt, keine Selbstverständlichkeit ist, sondern auf mutigem Wagen und gewissenhaftem, unermüdlichem Arbeiten sowie auf einem unerschütterlichen Glauben an die hohe Bedeutung technischen Gestaltens beruht. Anderseits bringt er den Schaffenden und den Nutzniessern des Geschaffenen zum Bewusstsein, dass die Grundlagen zu allem Schaffen und Nutzniessen nicht unser Verdienst, sondern Erbe unzähliger Generationen, die uns vorangingen, ist, das uns nicht zu willkürlichem Gebrauch zur Verfügung steht, sondern über das wir als getreue Haushalter gesetzt sind.

A. O.

WETTBEWERBE

Gemeindehaus, Gasthof und Saalbau in Uster. (SBZ 1954, Nr. 24, S. 358). Von den 14 rechtzeitig eingereichten Entwürfen hat das Preisgericht folgende ausgezeichnet:

1. Preis (6000 Fr.) Werner Stücheli; Mitarbeiter Robert Constam, Zürich
2. Preis (4500 Fr.) Emil Homberger, Uster
3. Preis (4000 Fr.) M. R. Egger; Mitarbeiter H. R. Egger, Wetzikon
4. Preis (3000 Fr.) Bruno Giacometti, Zürich
5. Preis (1500 Fr.) Rudolf Guyer, Zürich
6. Preis (1000 Fr.) Walter Gachnang; Mitarbeiter Walter Gachnang jun., Zürich

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der in den ersten vier Rängen stehenden Entwürfe mit einer Ueberarbeitung ihrer Projekte in Masstab 1:200 mit Situationsplan und Modell 1:500 einzuladen. Jeder Verfasser erhält für die Ueberarbeitung eine Entschädigung von 1500 Fr. Die Ausstellung ist schon geschlossen.

ANKÜNDIGUNGEN

ADB-Tagung «Feinbearbeitung» in Aachen. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure (ADB) im V. D. I. und der Ausschuss für Wirtschaftliche Fertigung (AWF) werden in Verbindung mit dem Lehrstuhl für Werkzeugmaschinen und Betriebslehre an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen ihre zweite Tagung «Feinbearbeitung» am 2. und 3. Juni 1955 in der Technischen Hochschule Aachen durchführen. In Vortrag und Diskussion werden folgende Themen behandelt: Ueberblick über die Arbeit des ADB-AWF-Ausschusses «Feinbearbeitung». Neue Feinbearbeitungsverfahren, z. B. Bearbeitung durch Funkenerosion und durch Ultraschall. Neuere Erfahrungen und Fortschritte beim Feindrehen, Feinfräsen, Feinschleifen, Honen, Läppen, Glattwalzen u. a. Wirtschaftlichkeit der Feinbearbeitungsverfahren, Leistungs- und Kostenvergleich. Möglichkeiten der Kombinierung von Oberflächengüte, Formtoleranz und Passungssystem. Einladungen mit ausführlichem Programm werden rechtzeitig durch die ADB-Geschäftsstelle versandt.

Technikum Winterthur. Die *Ausstellung* (Semester- und Diplomarbeiten, Zeichnungen und Modelle) der Abteilungen für Hochbau, Tiefbau und Maschinenbau ist am Samstag, den 19. März, von 14 bis 17 h, und am Sonntag, den 20. März, von 10 bis 12 h sowie von 14 bis 16 h, im Ostbau des Technikums zur freien Besichtigung geöffnet. Zudem finden *Führungen* statt: Laboratorien der Abteilung Elektrotechnik am 19. und 20. März um 15 h, Laboratorien der Abteilung Chemie am 19. März um 15 h (Besammlung der Interessenten für die Führungen: Eingang Ostbau).

Vorträge

14. März (Montag) Arbeitsgruppe für betriebliche Sozialpolitik, Zürich. 20.15 h im Bahnhofbuffet II. Kl., 1. Stock, Zürich-Hbhf. Dr. Dr. *Wolfgang Kellner*, Wetzlar: «Die Abhängigkeit der Leistung von den menschlichen Beziehungen im Betrieb».
16. März (Mittwoch) Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II der ETH. Dr. *K. H. Paffen*, Bonn: «Natur und Mensch im Hunza-Karakorum».
16. März (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. P. D. Ing. *M. Troesch*, Zürich: «Automobile auf Alpenstrassen».
17. März (Donnerstag) Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure, Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Marktgasse 20. Dr. Ing. *E. Soom*, Winterthur: «Spezielle Probleme der Arbeitsbewertung».
18. März (Freitag) Kunstgewerbemuseum und Kunstgewerbeschule Zürich. 20.15 h im Kunstgewerbemuseum. *Robert S. Gessner*, VSG: «Die Ausbildung des Grafikers». Anschliessend Besichtigung der Ausstellung «Grafiker — ein Berufsbild» und Diskussion.

Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI